Ortsgruppen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **25 (1942)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Haben Sie Vorsorge getroffen,

dass bei Ihrem Ableben die Bestattungsfeier in freigeistigem Sinne vor sich geht? Eine diesbezügliche letztwillige Verfügung sichert dies.

Zu senden an den Präsidenten der F. V. S., E. Brauchlin, Carmenstrasse 53, Zürich 7.

Richard Wagner in Luzern.

Dr. med. Zimmermann, in Luzern, erzählt in seinen Memoiren: Als ich noch Student war, musste ich mir als Hauslehrer neben dem Studium etwas verdienen. So wurde ich auch der Lehrer des Söhnchens von Richard Wagner, als er auf Triebschen weilte. Eines Tages entschuldigte ich mich bei dem Meister der edlen Tonkunst, dass ich am folgenden Tage seinem Siegfried keinen Unterricht erteilen könne, wegen der Teilnahme meiner Verbindung an der Sempacher Schlachtfeier. Hochrot vor Zorn brauste Richard Wagner auf: «Schlachtfeier — was Schlachtfeier! Jagt einmal die Römlinge zum Land hinaus und dann feiert ein patriotisches Fest!» (Die Memoiren liegen auf in der Stammkneipe Rich. Wagners, es sind umfangreiche handschriftliche Aufzeichnungen der Luzerner Freunde des Meisters.) J.

St. Antonius als Stellenvermittler.

Am Altar des heiligen Antonius in der Domkirche zu St. Gallen fand ich jüngst folgende rührende Bittschrift angesteckt:

«Bitte um Gottes heiligen Willen, um des lieben Christi Willen doch Dich Jesus und heiligen Antonius für uns beide armen Sünder, auch vom heiligen Joseph, schnell eine Stelle. Heiliger Joseph hilf. Jesus und Antonius, hilf! Amen!»

Es ist doch etwas viel verlangt von den alten Heiligen, wenn sie sich auf unsere so wunderbar schöne neue Zeit umstellen sollen. Die alte Kirche mit ihrer Dogmatik bleibt jedenfalls ehern und konsequent. Das äussert sich auch in der von Kanzel und politischen Rednerpulten propagierten Familien- und Kindervermehrung nach der Methode «Kaninchenzucht». Die daraus resultierenden Elenden und Arbeitslosen überlässt man hernach der Fürbitte der «Heiligen». — Die Bittschrift selbst ist erschütternd. Man spürt aus den sich überstürzenden Worten heraus den ängstlichen Herzschlag, das Dringen und Drängen dieser armen Seelen. Man möchte ihnen aber doch empfehlen, mehr auf realere Hilfsmöglichkeiten abzustellen, als auf den guten, aber doch letzten Endes hölzernen St. Antonius, oder Joseph. E.

Heute wie damals.

«Wenn in den Häuptern der Christenheit die christliche Religion weitergelebt hätte, wie sie ihr Stifter gegründet hat, dann wären die christlichen Staaten und Länder einiger und glücklicher als sie es jetzt sind. Nichts spricht mehr für den Verfall des christlichen Glaubens als die Tatsache, dass die Völker, die der römischen Kirche, dem Haupt unseres Bekenntnisses, am nächsten sind, am wenigsten Religion haben.» Machiavelli.

Literatur.

Billige populär-wissenschaftliche Literatur!

E. Brauchlin: «Göttlich-Kirchliches» und **«Gott sprach zu sich selber».** Zwei volkstümliche Aufklärungsschriften (je 80 Rp.).

E. Akert: «Moses oder Darwin», Erinnerungen an eine grosse Zeit. Eine kurze und sehr gute Einführung in die Geschichte des freien Denkens, mit besonderer Berücksichtigung des Aufstiegs der Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert. (Fr. 1.50.)

— **Gottfried Kellers Weltanschauung,** mit 4 Bildern des Dichters. Fr. 2.80. (Erste Auflage bereits vergriffen.)

Skrbensky, Leo Heinrich, Dr.: Die Kirche segnet den Eidbruch. 80 Rp.

— **Franz Brentano als Religionsphilosoph.** Fr. 1.50.

Emil Blum: «Lebt Gott noch?» Dieses 550 Seiten starke Werk können wir (broschiert) zu dem äusserst billigen Preise von Fr. 3.— abgeben. — Es sollte in keiner Freidenker-Bibliothek fehlen!

Geliefert wird gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postcheckkonto VIII 26074. Bestellungen an: Literaturstelle der F. V. S., Postfach 2141, Zürich-Hauptbahnhof. Der Hauptvorstand.

Auch Sie müssen sich entscheiden,

welcher Wegweiser Sie leiten soll. Haltlos in der Luft hängende Metaphysik oder Spekulation? Weltfremde und lebensfeindliche Formen der Religion? Auf unberechtigte Anmassung sich stützende Autorität? Sonstige Bewegungen dieser Zeit, die einmal von der Geschichte als bizarrer Auswuchs des menschlichen Geistes oder Unternehmen gewandter Geschäftemacher enthüllt sein werden? Oder soll es das Erkenntnisgut moderner Wissenschaft sein?

Fest auf dieser Erde stehen, Wahrheit und Wirklichkeit achten, redlich sein im Erkennen und Wollen, einen erfolgreichen Daseinskampf führen, einem glückschaffenden freien Menschentum leben wollen auch Sie? Die Wege dazu finden Sie in der freigeistigen Weltanschauung.

Abonnieren Sie den Freidenker!

Werden Sie Mitglied der F. V. S.

Adressen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Adresse des **Präsidenten:** Ernst Brauchlin, Carmenstr. 53, Zürich 7. Telephon 42. 102.

Ortsgruppen in der ganzen deutschen Schweiz. — Adressen der **Ortsgruppen-Präsidenten** bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Zuschriften an die **Redaktion:** Transitfach 541, Bern.

Zuschriften wie Mitgliederanmeldungen, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, wie alles, was die **Geschäftsstelle** betrifft, an **Geschäftsstelle und Literaturstelle der Freigeistigen Vereinigung** der Schweiz: Postfach 2141, **Zürich-Hauptbahnhof.**

Postcheckkonto der Geschäftsstelle: VIII 26074.

Freiwillige Beiträge

Für die Bewegung:

S. Joho, Zürich Fr. 10.—

Dem edlen und nimmermüden Spender herzlichen Dank. Nur schade, das er so wenige Nachahmer findet. Gesinnungsfreunde! Denket an den Pressefonds. Die gespendeten Beiträge werden ihrer Bestimmung entsprechend verwendet. **Kämpfen erfordert Mittel;** auch der geistige Kampf erfordert Geld. Einzahlungen erbitten wir an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Zürich, Postcheckkonto VIII 26074.

Ortsgruppen.

BERN. Freitag, den 23. Oktober, 20 Uhr, im Café Kirchenfeld, I. Stock, **Lichtbilder-Vortrag über Graubünden.** Wer Graubünden aus eigener Anschauung kennt, oder wenn es bisher nur gestecktes Reiseziel war, der versäume nicht, diesen Lichtbildervortrag zu besuchen. Wir bitten um pünktliches Erscheinen, damit die Heimkehr noch vor der Verdunkelung möglich wird.

BIEL. Freie Zusammenkunft, Samstag, den 31. Oktober, um 20 Uhr, in unserm Lokal Volkshaus. Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

ZÜRICH. Samstag, den 17. Oktober, 20 Uhr, in unserem Lokal: **Vorlesung** von den Gesinnungsfreunden Ernst **Brauchlin** und Frau **Fickenwirth.** Wir erwarten zahlreichen Besuch.

Uebrige Samstage im Oktober, freie Zusammenkünfte im Franziskaner. Wir bitten die Gesinnungsfreunde, die in der Lage wären uns mit einem Vortrag oder einer Vorlesung zu dienen, sich beim Präsidenten, Gesinnungsfreund Buser, zu melden.

Redaktionsschluss jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortl. Schriftleit.: Die Red.-Kommiss. d. Freigeist. Vereinigung d. Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schiess, Bern, Transitfach 541. — Verlag u. Spedition: Freigeist. Vereinigung der Schweiz, Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. — Druck: Mettler & Salz A.-G., Bern, Tscharnerstr. 14a.